



Welfengarten 1  
30167 Hannover  
Tel.: 0511/762-5064  
Fax: 0511/717441

[auslaenderinnenkommission@stud.uni-hannover.de](mailto:auslaenderinnenkommission@stud.uni-hannover.de)

## **AusländerInnenkommission**

der Leibniz Universität Hannover  
Amtszeit: SoSe 2013 / WiSe 2013/2014

### **Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des AusländerInnenausschusses vom 30.06.2013**

Anwesende: Petjon, Ajay, Vijay, Fangie, Iryna, Tatia.

Abwesende: Anna

Gäste: Mohammad (Internationaler Kultureller Jugend Austausch e.V. - IKJA)

Beginn: 19.30 Uhr

Die Sprache des Treffens ist Englisch.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Wahl der Sitzungsleitung und ProtokollantIn.
2. Beschluss der Tagesordnung.
3. Gäste - IKJA
4. Finanzanträge
5. Berichte der Ausländersprecherinnen
6. Sonstiges.

Folgende Tagesordnung wird einstimmig angenommen:

1. Wahl der Sitzungsleitung und ProtokollantIn.
2. Beschluss der Tagesordnung.
3. Gäste - IKJA
4. Bericht von Indian Academic Society of Hannover (IASH)
5. Berichte der Ausländersprecherinnen
6. Sonstiges

#### **Top 1. Wahl der Sitzungsleitung und ProtokollantIn**

Sitzungsleitung: Petjon

ProtokollantIn: Iryna

Die Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

#### **Top 2. Beschluss der Tagesordnung**

Die Zustimmung der Tagesordnung wurde einstimmig getroffen.

### **Top 3. Gäste**

Mohammad stellte IKJA vor. IKJA e.V. wurde am 03 Dezember 2009 von 7 Studierenden der Leibniz Universität gegründet. Es ist eine internationale, gemeinnützige Jugendaustausch-Organisation, zur Förderung der Mobilität von Jugendlichen, des interkulturellen Lernens und der Anspornung von Internationalen Freiwilligen Diensten. Ferner geht es um die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Jugendgruppen in der Welt. Zentrale Themen sind ebenso internationale Menschenrechte, Demokratie, ständige Weiterentwicklung, Informationsgesellschaft und Gleichstellung der Geschlechter. Leitmotiv ist es, eine Welt des Friedens und deren Stabilität zu schaffen. Das wird verwirklicht insbesondere durch Seminare und Exkursionen.

Die Gruppe besteht aus sieben aktiven Mitgliedern im Alter von 20 bis 28 Jahren und verschiedenen Partnern, deren Mitarbeit für einzelne Projekte benötigt wird. Seine Aufgaben sieht der Verein darin, Kontakte zwischen verschiedenen Nationen herzustellen und mittels Seminaren, Austausch und Veranstaltungen zu fördern. Dabei kooperiert IKIA weltweit mit ähnlichen Organisationen.

Im weiteren Laufe stellte Mohammad den Antrag vor. Es wurde das Projekt „Let`s us share about active citizenship“ präsentiert, das von 12.08.2013 bis 19.08.2013 in Hannover stattfindet (mehr ausführliche Information zum Antrag im Anhang).

Es wurde für 200 Euro entschieden

### **Top 4. Bericht von Indian Academic Society of Hannover (IASH)**

Ajay berichtete über den Verlauf von India Day und Europe Quiz. Er präsentierte den endgültigen Finanzplan der beiden Veranstaltungen.

Die Vertreter des kamerunischen Vereins waren abwesend. Sie sollten den Finanzplan wegen des Fußballverlaufs in Berlin berichten.

### **Top 5. Berichte der Ausländersprecherinnen**

- Die offizielle Vorstellung der neugewählten Ausländersprecherinnen auf der Webseite von AStA (Uni Hannover) wurde noch nicht geändert. Petjon wird zuständig, mit Admin in Kontakt zu treten, um alles abzuklären.
- Es wurde noch mal darauf hingewiesen, alle Unterlagen der AusländerInnenausschusses bei Wiki zu Anschauen der anderen stellen lassen.

### **Top 6. Sonstiges**

Es wurde das Discoprojekt noch mal besprochen. Es wurde entschieden nicht offizielles Treffen zu organisieren, um in Einzelheiten das Projekt zu besprechen. Ajay ist zuständig, die Doodle-Anfrage mit vorgeschlagenen Terminen an anderen weiterzuleiten.

Ende der Sitzung: 21.10 Uhr

## **Anhang:**

**Projektname** "Let's share about active citizenship"

### **Beschreibung des IKJA e.V.**

IKJA e.V. wurde am 03. Dezember 2009 von 7 Studierenden der Leibniz Universität gegründet.

Er ist eine internationale, gemeinnützige Jugendaustausch-Organisation, zur Förderung der Mobilität von Jugendlichen, des interkulturellen Lernens und der Anspornung von Internationalen Freiwilligen Diensten. Ferner geht es um die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Jugendgruppen in der Welt. Zentrale Themen sind ebenso internationale Menschenrechte, Demokratie, ständige Weiterentwicklung, Informationsgesellschaft und Gleichstellung der Geschlechter. Leitmotiv ist es, eine Welt des Friedens und deren Stabilität zu schaffen. Das wird verwirklicht insbesondere durch Seminare und Exkursionen.

Die Gruppe besteht aus sieben aktiven Mitgliedern im Alter von 20 bis 28 Jahren und verschiedenen Partnern, deren Mitarbeit für einzelne Projekte benötigt wird. Seine Aufgaben sieht der Verein darin, Kontakte zwischen verschiedenen Nationen herzustellen und mittels Seminaren, Austausch und Veranstaltungen zu fördern. Dabei kooperieren wir weltweit mit ähnlichen Organisationen.

Beispiele:

Silvesterfahrt nach Paris in Kooperation mit Kölner Studenten (30.12.09 -3.01.2010),

Länderabend in einem hannoveraner Wohnheim (16.04.2010),

Infoveranstaltung für ausländische Studierende (30.6.2010),

1 -Jugend in Aktion 1.1-Projekt in Rumänien: August 2010

2 -Jugend in Aktion 1.1 Project in der Türkei: September 2010

3 -Ausbildung in Deutschland: November 2010

4 -Integration Projekt: Kochbuch: Februar bis Juni 2011

5 -Training Course in Bulgarien: Juni 2011

6 -Jugend in Aktion 1.1 Hannover: September 2011 (Host Organization)

7 -Training Course Dänemark: April 2012

8 -Jugend in Aktion 1.1 Peranu: Estland: Mai 2012.

9 -Jugend in Aktion 1,1 in Lettland: Juni 2012

10 -Grundtvig-Projekt in Ankara Türkei: 2-9 September 2012

11 -Grundtvig-Projekt in Ankara Türkei: 16-23 September 2012

In alle Veranstaltungen und Projekte werden Jugendliche und Jungen erwachsene eingebunden.

### **Kurz-Projektbeschreibung**

**Projektidee ( Inhalte und Dauer der geplanten Veranstaltungen/Angebote, Beginn und Laufzeit)**

Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Jugendaustausch. Das Projekt befasst sich mit dem Thema der aktiven Staatsbürgerschaft unter den Jugendlichen. Seine Hauptziele sind, unter der Jugend ein besseres Verständnis und Bewusstsein für aktive Staatsbürgerschaft zu erreichen. Ein weiteres Ziel besteht darin, einen Raum zu öffnen, in dem die Jugendlichen ihre Meinungen über die Erfahrungen jeder Gruppe mit aktiver Staatsbürgerschaft in ihren Ländern miteinander teilen und sich so gegenseitig inspirieren, etwas voneinander erfahren und voneinander lernen... Dies Projekt dauert 8 Tage, einschließlich An- und Abreisetage; die 26 teilnehmenden Jugendlichen kommen aus Deutschland, Italien, Bulgarien, Polen und Rumänien. Die Verfahren, die angewendet werden sollen, sind non-formale Bildung und Methoden des "Lernens durch Handeln". Im Prinzip bauen diese Methoden auf Workshops auf, in denen Konzepte mit Relevanz zum Projektthema definiert werden. Es werden gruppendynamische Aktivitäten, Eisbrecher spiele und Innenaktivitäten durchgeführt. Ferner wird es Diskussionsrunden geben, die

von einem Experten der bürgerlichen Gesellschaft angeleitet werden, sowie ein Theaterforum, einen Workshop für Karikaturzeichnen mit sarkastischer Dimension usw.

Das Projekt dauert acht (8) Tage und findet vom 12. -19. August 2013 in Hannover, Deutschland statt. Ort: Jugendherberge Hannover International, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 1, 30169 Hannover.

Zweiundzwanzig (21) Teilnehmende (im Alter zwischen 18-26 Jahren) sowie 5 Leiter (ohne Altersbegrenzung) aus 5 europäischen Ländern (Deutschland, Rumänien, Bulgarien, Italien und

Poland) werden teilnehmen. Die gastgebende Organisation wird sich mit 5 Teilnehmenden und 1 Leiterin oder Leiter dem Projekt anschließen.

### **Zielsetzung des Projekts**

Dieses Projekt hat große Relevanz zur Weltebene, welche vor allem durch viele Volksbewegungen und Revolutionen in der arabischen Welt, in Europa, Amerika und an einigen anderen Orten der Welt gekennzeichnet ist. In der Tat stellt das Konzept der aktiven Staatsbürgerschaft nicht nur eine Priorität des Programms "Jugend in Aktion" dar. Es ist ebenfalls dringlich für die jungen Leute, welche gewöhnlich keine große Freiheit für ein Handeln als wirkliche Staatsbürger, die sich mit allen Angelegenheiten ihres Landes befassen, genossen haben. Und schließlich hat das Konzept Bedeutung für die Jugendlichen, die mit Enttäuschung festgestellt haben, wie wenig einflussreich ihre Rolle in ihren Gesellschaften ist. Daher ist die Notwendigkeit, immer mehr an den Arten und Hilfsmitteln für eine aktive Staatsbürgerschaft zu arbeiten, die für europäische Jugendliche von größter Bedeutung ist. Die Beteiligung der Jugendlichen stellt eine weitere Priorität von "Jugend in Aktion" dar und wird in diesem Projekt stark hervor gehoben: Sämtliche Projektaktivitäten sollen die Jugendlichen vor allem für die große Rolle sensibilisieren, die sie beim Aufbau in ihren Ländern spielen können, und sich gegen jeden hierbei möglichen Missbrauch wenden... In diesem Projekt werden die jungen Leute über ihre Pflichten und Rechte als wirkliche Staatsbürger belehrt. Ihnen wird gezeigt, wie sie in einer realen bürgerlichen Gesellschaft leben können, die den jungen Menschen alle Möglichkeiten von Erfahrungsräumen öffnet, wo sie ihre Kapazitäten austesten können und Instrumente an die Hand bekommen, mit denen sie durch die assoziative Arbeit nach besseren Lebensmöglichkeiten suchen können... Der interkulturelle Dialog bezeichnet eine weitere Priorität, die von diesem Projekt gefördert wird. Dies geschieht dadurch, dass europäische Jugendliche Gelegenheit zum Treffen bekommen, dass man alles zum Thema kulturelle Unterschiede miteinander teilt. Die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ist ein weiterer Punkt, der in den Projektaktivitäten angesprochen werden soll; wir können nicht über eine Zivilgesellschaft sprechen, ohne über die Gleichberechtigung der Geschlechter zu sprechen. Dieses Projekt wird also viele Themen angehen, die von politischen über gesellschaftliche bis zu kulturellen Fragen reichen...

### **Mit welchen Methoden/Projektbestandteilen wollen wir diese Ziele erreichen?**

Das Hauptthema spiegelt sicherlich die Interessen und Bedürfnisse junger Leute wider. Tatsache ist, dass es für europäische Jugendliche notwendig ist, ihre Rolle in der Zivilgesellschaft zu verstehen und nach weiteren Einstiegsmöglichkeiten zu suchen, um sichtbarer zu werden und mehr Einfluss zu nehmen. Aus europäischer Perspektive ist das Treffen mit Jugendlichen eine gute Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren, wie diese Gleichaltrigen ihre Staatsbürgerschaft praktizieren. Außerdem stellen manche europäischen Erfahrungen für sie eine Quelle der Inspiration dar, wo sie etwas auf dem Gebiet der Zivilgesellschaft lernen können. Aus europäischer Sicht kann das Wissen, warum manche Völker in Bewegung kommen und revoltieren, als verstärkte Motivation dienen bei der Arbeit und der Forderung nach mehr Möglichkeiten der Mitwirkung auf politischer, gesellschaftlicher und kultureller Ebene. Dieser Ideenaustausch zwischen

europäischen Länder hat gewiss mehr als nur einen Vorteil; er stellt vielmehr für die Gruppen einen Weg dar, wie sie politisch und kulturell voneinander lernen können...

Die Arbeitsmethoden sind Gruppenarbeit, Brainstorming, Rollenspiele, Austauschrunden, Spiele

usw., bei denen es sich tatsächlich um non-formale Bildungsmethoden handelt. Diese Verfahren haben für die jungen Leute viele Vorzüge. Erstens fühlen sich junge Menschen in einer solchen non-formalen Lernatmosphäre in eher zwangloser Umgebung mehr zum Lernen motiviert. Allein das Zusammensein mit anderen Leuten von verschiedenen kulturellen Hintergründen ist schon ein Test für die jungen Leute, wo sie ihre eigene Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation erfahren können. Diese Art der Kommunikation kann den jungen Leuten helfen, mehr über interkulturellen Dialog zu lernen. Durch die Begegnung mit den anderen am Projekt Beteiligten werden Klischees über andere Kultur bei Reisen in andere Länder beseitigt. Zur aktiven Einbeziehung der jungen Leute in die Projektveranstaltungen wird jeder Person pro Aktivität eine Aufgabe gestellt; wir werden uns nicht -zu Ungunsten Anderer -auf bestimmte Teilnehmer konzentrieren. Auf diese Weise bekommen alle von ihnen das Gefühl, etwas im Projekt erreicht zu haben, und werden über künftige Partnerschaften sowie weitere Projektideen für die Heimorganisation nachdenken. In der Tat sollen Dinge wie Eisbrecherspiele, Kennenlernspiele und Gruppendynamik während der Projektdurchführung anvisiert werden, denn nur durch dieses Stadium verlieren die Teilnehmer allmählich ihre Scheu, werden produktiver und aktiver und können vor allem immer mehr lernen.

### **Welche Projektergebnisse sind zu erwarten?**

Dies Projekt wird eine große Auswirkung auf junge Leute haben. Die Jugendlichen werden mit einem umfassenderen Verständnis des Konzepts der aktiven Staatsbürgerschaft in ihre Länder zurückkehren und daher Jugendliche in diesen Ländern ermutigen, Organisationen beizutreten, aus denen heraus sie ihre Vorstellungen ausdrücken und ihre bürgerlichen Rechte ausüben können. Die europäischen Jugendlichen werden ihrer bürgerlichen Rechte besser bewusst sein und mehr Raum einfordern, um ihre bürgerlichen Freiheiten zum Ausdruck zu bringen... Auf diese Weise werden die Gemeinwesen sicherlich einbezogen durch die neuen Organisationen, die die am Projekt beteiligten Jugendlichen bilden werden, und sie werden auch durch die neuen Ideen beeinflusst. Um diese Wirkung zu erreichen, sollen weitere Partnerschaften geplant werden, die sich mit demselben Thema in anderen Ländern beschäftigen... In langfristiger Perspektive wird dieses Projekt ein erster Schritt sein zum Aufbau eines Gesamtprojektes, wobei jeder Abschnitt ein spezifisches Thema innerhalb des Gesamtprojektes im Rahmen des Programms "Jugend in Aktion" angeht. Damit dies wahr werden kann, wird es auch nach Ende dieses Projektes einen dauerhaften Kontakt zwischen den Partnern geben. Als Anerkennung die Lernerfahrungen der Teilnehmerinnen werden wir Youthpass und IKJA e.V.Zertifikat vergeben.

### **Externe Kooperationspartner**

Wir kennen unsere Partner aus vorhergehenden Partnerschaften, sei es als Gastgeber in Deutschland oder als Gäste in ihren Ländern. Dies Projekt ist das Ergebnis kontinuierlicher persönlicher Treffen und Online-Diskussionen, die aus der letzten Partnerschaft hier in Hannover hervor gegangen sind. Alles in allem sind wir durch die verschiedenen Ereignisse in der Welt und unsere vorige Zusammenarbeit über das Thema Immigration inspiriert worden. Unsere Partner werden daher aktiv ins Projekt einbezogen, indem man sich über Themen austauscht, die mit dem Fehlen eines wirklichen Sinns für aktive Staatsbürgerschaft zusammenhängen, dem mangelnden Interesse für die Jugendlichen und dem Zweifel an ihrer Rolle auf politischer und wirtschaftlicher Ebene... Natürlich werden diese Dinge durch non-formale Methoden vermittelt, wie Rollenspiele, Workshops, Spiele, künstlerische Mittel usw. ...

Was das Thema des Projekt betrifft: Es geht darum, wie man aktiver Bürger sein kann und mehr von diesem Konzept versteht.

Zur Vorbereitung werden die teilnehmenden Personen gebeten, theoretische Literatur über Staatsbürgerschaft zu lesen und Videos oder andere unterstützende Dinge zu sammeln, in denen beschrieben wird, wie aktiv die Jugendlichen in ihren Gesellschaften sind.

Die Auswertungsaktivitäten enden mit der Produktion eines Videos mit einer Zusammenfassung darüber, wie die Leute aktive Staatsbürgerschaft vor und nach dem Jugendaustausch definiert

haben, über durchgeführte Aktivitäten und über Eindrücke der Leute vom gesamten Projekt (Erreichen sie wirklich ein klares Verständnis des Konzepts der aktiven Staatsbürgerschaft? Wie klar sind die Hilfsmittel eingebracht worden, und inwieweit sind sie machbar? Hierfür wird vielleicht vor Ende des Projekts ein Fragebogen ausgegeben.). Ein weiteres Mittel der Evaluation könnte sein, ein "Toolkit" zu schreiben, in dem alle, die teilgenommen haben, über ihre Folgeaktivitäten in ihren Heimatländern nach dem Projekt sprechen und in welchem sie beschreiben, auf welche Weise sie versuchen wollen, in ihrer bürgerlichen Gesellschaft sichtbar zu werden... Dies "Toolkit" wird recht viel Zeit in Anspruch nehmen, aber es wird sicherlich eine Garantie für eine fortdauernde Kommunikation zwischen den Partnern darstellen...

Unsere Partnergruppen kommen aus: Italien, Rumänien, Bulgarien und Poland.

### **Darstellung der Bürgerstiftung in der Öffentlichkeit**

Die Sichtbarkeit des Projekts wird durch viele Medien-Mittel sichergestellt, wie z. B. die Zusammenfassung des gesamten Projektes in einem Magazin mit zirka 20 Seiten. Dies wird in guter Praxis in anderen Projekten verwendet, um von Leuten, die nicht viel im Sozial engagement aktiv sind, valorisiert zu werden. Zusätzlich wird der gastgebende Partner während der Durchführung des Projektes einige Fernsehstationen, Rundfunkanstalten und Zeitungen einladen, über das Projekt zu berichten und ihm mehr Bedeutung und Sichtbarkeit zu verleihen.

Dieses Projekt misst ferner dem Programm "Jugend in Aktion" einen klaren Wert bei, denn in den Prioritäten der Aktivitäten wird betont, dass das Programm "Jugend in Aktion" im Programmhandbuch eingebaut ist. Außerdem werden Werte wie die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Förderung des Konzepts der Beteiligung von Jugendlichen und der aktiven Staatsbürgerschaft, Freiheit und Demokratie usw. in diesem Projekt als die Hauptgrundsätze des Programms "Jugend in Aktion" aufgezeigt... Damit diese Werte auch sichtbar gezeigt werden, werden wir natürlich Logos entwerfen, die auf den Materialien zu sehen sind, welche die Teilnehmer während des Projekts verwenden (Kugelschreiber, Hefte, Shirts, Spiele, non-formale Aktivitäten und Diskussionen..., diese Werte können auch durch entsprechende Lieder gezeigt werden.